



ÜBER 72'000
OPFER DER
FESTUNG EUROPA

FLÜCHTLINGSTAGE
20.-21. JUNI 2026
BERN

BEI

NAMEN
NENNEN

Menschen flüchten vor Krieg, Vertreibung und Unterdrückung

Menschen müssen ihre Heimat verlassen, weil dort Krieg herrscht, es gewaltsame Konflikte gibt, sie verfolgt werden oder sie allgemein unter lebensbedrohlichen Bedingungen leben. Aktuell sind ca. 122 Millionen Menschen auf der Flucht. Die meisten finden Schutz im eigenen Land (intern Vertriebene) oder Aufnahme in einem Flüchtlingscamp im Nachbarland.

Tödliche Fluchtwege und Abbau des Asylrechts

Aufgrund des gemeinsamen europäischen Asylsystems (GEAS), welches Mitte Juni 2026 mit neuen Verschärfungen in Kraft tritt, gelangen immer weniger Geflüchtete in Binnenländer wie die Schweiz oder Deutschland. Dafür steigt die Zahl der Menschen, die auf immer gefährlicheren Fluchtwegen nach Europa ums Leben kommen. Sie sterben in seeuntüchtigen Booten auf dem Mittelmeer, erstickten in Lastwagen, verhungern in der Wüste oder bleiben schwer verletzt im Grenzgebiet an der europäischen Aussengrenze im Wald liegen. Das Mitte Juni 2026 in Kraft tretende gemeinsame europäische Asylsystem verstösst elementar gegen die Menschenrechte und die Genfer Flüchtlingskonvention von 1951.

Gegen das Vergessen

Mit der Aktion «Beim Namen nennen» erheben wir gegen diese menschenverachtende Politik unsere Stimme und trauern öffentlich. Vor allem möchten wir an alle Menschen erinnern, die oft namenlos gestorben sind und nirgends beerdigt wurden. Ihre Familien und Nahestehende trauern dennoch um sie. Eltern verloren ihre Kinder, Kinder ihre Eltern. Das darf so nicht weitergehen. Es ist ein Skandal, den wir beklagen und durch das Lesen der Namen und die Nennung der Begleitumstände ihres Todes öffentlich machen.

Mit der diesjährigen Petition fordern wir die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung dazu auf, wenigstens jene Menschen, die bereits in der Schweiz sind, nicht in Länder auszuschaffen, wo ihnen widrige Lebensumstände drohen und ihre elementaren Menschenrechte nicht gewährt sind. Die Schweiz soll selbst auf ihr Asylgesuch eintreten und ihnen Schutz gewähren.

Wir setzen uns für die Menschenrechte aller ein, denn diese sind unteilbar. Wir fordern die europäischen Staaten auf, sich an die Grundrechte zu halten und das individuelle Recht auf Asyl nicht ausser Kraft zu setzen.

Mach mit, setze ein Zeichen für Recht und Menschlichkeit



Schreiben der Namen

Das Schreiben organisieren wir dieses Jahr dezentral in Kulturhäusern, in Freiräumen, in Schulen, in Kirchgemeinden, in Firmen etc. Melde dich bei uns, wenn du mitmachen willst.

Ausstellungen

Ab 19. Mai in der Heiliggeistkirche

Ausstellung 10 Jahre SOS MEDITERRANEE

Seit 2016 hat SOS MEDITERRANEE mehr als 42'000 Frauen, Kinder und Männer gerettet. Sie schützen die Geretteten, bis sie einen sicheren Hafen erreichen, und bezeugen die humanitäre Krise im Mittelmeer, um die Situation zu ändern. Mit starken Bildern schaut die Ausstellung zurück auf das existenzielle und wichtige Schaffen der Organisation.

Ausstellung Klimajugend

Das Kollektiv Klimastreik Bern nimmt sich auf textbasierten Plakaten der Thematik Klima und Migration an. Das zentrale Anliegen der Ausstellung ist es über Klimamythen aufzuklären.

Am Flüchtlingswochenende:

20.–21. Juni 2025

«Cercle de Silence» zum nationalen Flüchtlingstag

20. Juni, 11:15 Uhr, Bahnhofplatz Bern
Ein stiller Protest und ein Zeichen der Solidarität mit und für abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers, um der Menschen zu gedenken, die auf der Flucht gestorben sind.

24-Stunden-Lesung

20. Juni, ab 12 Uhr, Heiliggeistkirche
Beginn der Lesung mit Begrüssungswort von Gemeinderätin Ursina Anderegg. Du kannst dich via Homepage für eine Lese-schicht eintragen

Gottesdienst

21. Juni, 10:30 Uhr, Heiliggeistkirche
Gottesdienst zum internationalen Flüchtlingsstag.





Den Aufruf «Schutzgesuche endlich prüfen!» an den Bundesrat und das Staatssekretariat für Migration SEM findest du online auf beimnamennennen.ch oder in der Kirche. Wir rufen dazu auf, das Schutzbedürfnis bei vulnerablen Personen in der Schweiz generell zu prüfen. Unterschreibe auch du.

Die Aktion «Beim Namen nennen» findet statt in Aachen, Berlin, Bern, Bonn, Braunschweig, Chur, Dortmund, Essen, Genf, Kehl, Luzern, Neuchâtel, Recklinghausen, St. Gallen, Winterthur, Zürich. In Kooperation mit UNITED for Intercultural Action, unitedagainstrefugeedeaths.eu

Mitmachen

Auf der Webseite beimnamennennen.ch befinden sich alle Infos für Freiwillige und Organisationen, die sich beteiligen möchten – zudem Schichtpläne, Kampagnenmaterial sowie die Unterschriftensammel-Bögen.

Organisationen, Kooperationen, Partner*innen und Sponsor*innen in Bern

African Diaspora Council Switzerland, Berner Beratungsstelle für Sans Papiers, Katholische Kirche Region Bern, Kirchgemeinde Frieden Heiliggeist, Kirchgemeinde Paulus, Missione Cattolica di lingua Italiana, offene kirche bern, Ökumenischer Verein Mittagstisch für Asylsuchende mit Nothilfe und Sans Papiers, Reformierte Kirche Bern-Jura-Solothurn/OeME-Migration, GKG Stadt Bern OeME Kommission, Verein Mosaik, Verein Verfolgt, Zen Peacemakers Schweiz, Schweizerische Flüchtlingshilfe, passive attack



offene kirche bern – in der Heiliggeistkirche,
www.offene-kirche.ch @ offene kirche bern
Offen: Dienstag bis Freitag 11–18.30 Uhr, Sonntag 13–17 Uhr